

Newsletter "Sozialer Fortschritt"

- [1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 9/2017](#)
- [2. Kooperationsveranstaltung "60 Jahre Dynamische Rente" am 18. September 2017 in Berlin](#)
- [3. Call for Papers der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung \(SAMF\) e.V.](#)
- [4. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"](#)

1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 9/2017 (erscheint voraussichtlich 37. KW)

Sozialer Fortschritt 9/2017

Finanzielle Anreize für Umschulungen: Erkenntnisse aus einem Modellprojekt

Julia Lang und Christopher Osiander

[Abstract](#)

Determinants of Intended Retirement Timing in Germany

Moritz Hess

[Abstract](#)

Öffentlich geförderte Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen: Betreuung, Wohlfahrtseffekte und Beschäftigungsperspektiven bei privaten und gemeinnützigen Arbeitgebern

Philipp Fuchs und Silke Hamann

[Abstract](#)

Buchbesprechung

2. Kooperationsveranstaltung "60 Jahre Dynamische Rente" am 18. September 2017 in Berlin

Die Deutsche Rentenversicherung Bund veranstaltet in Kooperation mit der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. am **Montag, den 18. September 2017** eine Tagung zum Thema "**60 Jahre Dynamische Rente**" bei der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ruhrstraße 2, 10709 Berlin. Den Flyer zur Tagung finden Sie anliegend als pdf-Datei. Die Anmeldung zur Tagung ist [online](#) oder per Anmeldeformular möglich.

3. Call for Papers der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V. für Disserations und Habilitationsprojekte

Die Deutsche Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V. ruft zu einem Call for Papers für den Young Scholars' Workshop 2018 zum Thema "Aktuelle Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung" auf. Der Workshop findet am 14. Februar 2018 statt. Den Call for Papers finden Sie anliegend als pdf-Datei.

4. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"

Jeden Monat liefert die Fachzeitschrift "Sozialer Fortschritt" Informationen, Analysen und Reformvorschläge zum gesamten Spektrum der Sozialpolitik. Nicht nur die "großen" Themen der aktuellen Diskussion werden kritisch beleuchtet - ein wichtiges Anliegen ist es auch, diejenigen Bereiche der Sozialpolitik zu thematisieren, die sonst häufig untergehen oder sich in sehr spezialisierten Zeitschriften wieder finden.

Neben Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen bietet der "Soziale Fortschritt" auch ein Forum für längere wissenschaftliche Analysen und Reformvorschläge, die sich mit den Grundlagen der Sozialpolitik und der sozialen Sicherung befassen. Hier wurden und werden wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Sozialpolitik gegeben. Als Service für die Leser bündelt die Zeitschrift zunehmend einzelne Themen zu Schwerpunktheften, in denen sich dann mehrere Beiträge z. B. mit der Gesundheitspolitik, der Rentenreform oder der familienpolitik auseinandersetzen.

Zu den Autor/inn/en gehören sowohl namhafte Wissenschaftler/inn/en aus dem Bereich der Sozialpolitik als auch viele Fachleute, die in der Praxis Sozialpolitik "machen". Ein besonderes Anliegen der Zeitschrift ist es, jungen Autor/inn/en eine Möglichkeit zu geben, ihre Analysen und Vorschläge einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Originalmanuskripte sind in elektronischer Form an Frau Charlotte Fechter (fechter@uni-landau.de) zu senden. Die Autorenhinweise sind auf der [Homepage](#) der Gesellschaft zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,
Die Redaktion "Sozialer Fortschritt" nach oben

Universität Koblenz-Landau
Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Wirtschaftswissenschaft
August-Croissant-Str. 5
76829 Landau

Telefon: 06341 280-34170
Fax: 06341 280-34171

www.sozialerfortschritt.de



Hauptbahnhof → Deutsche Rentenversicherung Bund
[Fahrzeit ca. 20 Minuten]

- S** Richtung **S** Spandau, Westkreuz oder Potsdam (Gleis 16 - oben)
Umstieg: **S** Charlottenburg
U7 Richtung **U** Rudow
Ausstieg: **U** Fehrbelliner Platz oder Konstanzer Straße

Tegel → Deutsche Rentenversicherung Bund
[Fahrzeit ca. 20 Minuten]

- 919** Richtung Zoologischer Garten
x9 / 109 Umstieg: **U** Jakob-Kaiser-Platz
U7 Richtung **U** Rudow
Ausstieg: **U** Fehrbelliner Platz oder Konstanzer Straße

Anfahrt mit PKW → Deutsche Rentenversicherung Bund

- 104** Ausfahrt **14** Konstanzer Straße / Schmargendorf

Unsere Besucherparkplätze finden Sie in der Westfälischen Straße im Innenhof.

Innerhalb des Gebäudes:

Unser Gebäude hat fünf Eingänge (siehe Skizze). Innerhalb des Hauses kommen Sie anhand der Orientierungstafeln in den Treppenhäusern ans Ziel.

Ort der Tagung:

Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin
Raum R 2219

Anfragen:

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
Universität Koblenz-Landau
Birgit Friedrich
August-Croissant-Str. 5
76829 Landau
Tel.: +49 6341 280 34 - 170 (vormittags)
sozialerfortschritt@uni-landau.de

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist [online](#) auf der Homepage der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt oder mit dem [Anmeldeformular](#) möglich.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.



Kooperationsveranstaltung der
Deutschen Rentenversicherung Bund
und der
Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

60 Jahre Dynamische Rente

18. September 2017
10.00 bis 16.15 Uhr

Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin
Raum R 2219

60 Jahre Dynamische Rente

Mit der Rentenreform 1957 erfuhr die Gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland eine entscheidende Weichenstellung für die kommenden Jahrzehnte: Neben dem Übergang von der zuvor grundsätzlich am Kapitaldeckungsverfahren orientierten Finanzierung zu einem Umlagesystem kam es zur Stärkung des Äquivalenzprinzips mit dem engen Zusammenhang zwischen Beitrag und Leistung. Darüber hinaus wurde das Leistungsniveau deutlich angehoben. Maßgeblich steht die Rentenreform von 1957 jedoch vor allem für die Einführung der lohnbezogenen Dynamik der Renten und Rentenanwartschaften, die die Teilhabe der Versicherten und Rentner an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

Aus Anlass des 60. Jahrestages der Rentenreform von 1957 soll die diesjährige Kooperationsveranstaltung der DRV Bund mit der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. ganz im Zeichen der sozialpolitischen Würdigung der Dynamischen Rente stehen.

Neben einer historischen Bestandsaufnahme des gesellschaftlich-sozialen Entstehungskontextes wird im Rahmen der Tagung die Bedeutung der Dynamischen Rente für die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland bis heute analysiert. Im Fokus steht dabei nicht allein die rückwärts gerichtete Betrachtung, sondern ebenso aktuelle Diskussionen zur Bedeutung der Rentendynamik im Kontext des Drei-Säulen-Systems und im internationalen Vergleich.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

10.00 – 10.15 Uhr

Eröffnung

Gundula Roßbach
Prof. Dr. Werner Sesselmeier

Annelie Buntenbach
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

10.15 – 10.40 Uhr

Die Entstehung des Ruhestandes (Dokumentarfilm)

Masterseminar 'Geschichte als Film' der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Uwe Fachinger
Universität Vechta, Institut für Gerontologie
Driverstr. 23, 49377 Vechta

10.40 – 11.25 Uhr

Die Rentenreform 1957. Dynamische Rente und moderner Ruhestand

Dr. Heike Wieters

Alexander Gunkel
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
Breite Straße 29, 10178 Berlin

11.25 – 12.10 Uhr

Die Dynamisierung von Alterseinkommen. Chancen und Herausforderungen im Mehrsäulensystem

Prof. Dr. Uwe Fachinger

Dr. Eva Maria Hohnerlein
Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik,
Abteilung ausländisches und internationales Sozialrecht
Amalienstr. 33, 80799 München

12.10 – 13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 – 13.45 Uhr

Dynamisierung gesetzlicher Renten in Europa im internationalen Vergleich

Dr. Eva Maria Hohnerlein

Gundula Roßbach
Deutsche Rentenversicherung Bund
Präsidentin
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin

13.45 – 14.45 Uhr

60 Jahre Dynamische Rente - Eine sozialpolitische Einordnung

Prof. Dr. Franz Ruland

Prof. Dr. Franz Ruland
Strasslacherstr. 1b, 81479 München

14.45 – 15.15 Uhr

Kaffeepause

15.15 – 16.00 Uhr

60 Jahre Dynamische Rente - Eine Erfolgsgeschichte?!

Kamingespräch mit Alexander Gunkel (BDA) und Annelie Buntenbach (DGB)
Annelie Buntenbach
Alexander Gunkel

Prof. Dr. Werner Sesselmeier
Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
Vorsitzender
Universität Koblenz-Landau
August-Croissant-Straße 5, 76829 Landau

16.00 – 16.15 Uhr

Resümee

Prof. Dr. Werner Sesselmeier

Dr. Heike Wieters
Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Geschichtswissenschaften
Friedrichstr. 191-193, 10117 Berlin



ANMELDUNG

60 Jahre Dynamische Rente

Montag, den 18. September 2017
10.00 bis 16.15 Uhr

Ort:
Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin
Raum R 2219

Institution:	
Funktion:	
Name, Vorname:	
	<input type="checkbox"/> Privatadresse <input type="checkbox"/> Geschäftsadresse
Straße:	
PLZ/Ort:	
Tel./Fax:	
E-Mail:	
Unterschrift:	bei Anmeldung per E-Mail ist eine Unterschrift nicht nötig



Ich nehme am 18. September 2017 an der Tagung *60 Jahre Dynamische Rente* teil.

Senden Sie das ausgefüllte Dokument (*füllen Sie hierfür das Formular direkt in dieser Datei aus und speichern es ab*) bitte an: tagungsanmeldung@uni-landau.de

oder

drucken Sie das Formular aus und faxen es unterschrieben an: **+49 6341 280 34 - 171**

Call for Papers (Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Aktuelle Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung

Die **Jahrestagung 2018 der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V. am 15./16. Februar 2018 in Berlin** ist einer kritischen Bilanzierung des aktuellen Standes der sozialwissenschaftlichen Arbeitsmarktforschung gewidmet. Im Vorfeld dieser Tagung wird am **14. Februar ein Young Scholars' Workshop** stattfinden. Dieser Workshop soll DoktorandInnen und HabilitandInnen ein Forum zur Vorstellung und Diskussion ihrer Qualifikationsprojekte im Kontext der Tagungsthemen bieten.

Die Arbeitsmarktforschung hat in den letzten Jahren einen immensen Aufschwung erfahren. Dennoch gibt es weiterhin viele offene Fragen, die bisher nicht hinreichend beantwortet werden können. Welche aktuellen Entwicklungen sind aktuell unerforscht? Sind die Theorien und Konzepte angemessen, mit denen Arbeitswelt und Arbeitsmarkt untersucht werden? Welche neuen Methoden sind vielversprechend? Welche wissenschaftlichen Kooperationen und politisch beeinflussten Infrastrukturen prägen die Fragestellungen und Verwertungszusammenhänge der Arbeitsmarktforschung? Welche Daten sollten in Ergänzung zu den bereits vorliegenden erhoben und der Forschung zugänglich gemacht werden?

Eingeladen sind NachwuchswissenschaftlerInnen, deren Arbeit Beiträge zur Beantwortung dieser Fragestellungen versprechen. Angesprochen werden können z.B. folgende Themen:

Berufs- und Erwerbsverlaufsforschung: Es ist viel die Rede davon, dass sich die Erwerbsbiografien deutlich gewandelt haben; Phasen von Arbeitslosigkeit, familiär bedingte Unterbrechungen, Zeiten unterwertigen Arbeitseinsatzes und atypischer Beschäftigung sowie von Soloselbstständigkeit führen zu diskontinuierlichen Erwerbsverläufen; Erwerbseinstiegs- und -ausstiegsphasen erscheinen teils prekärer. In diesen Entwicklungen spiegeln sich sowohl veränderte Formen des betrieblichen Arbeitseinsatzes und der Personalpolitik als auch individuelle Entscheidungen für eine selbstbestimmte Erwerbsbiografie wider. Was ist unter diesen Umständen noch „normal“? Wie können nicht nur die bereits viel diskutierten Folgen für die soziale Absicherung im Alter und bei Krankheit berücksichtigt werden, sondern welche Herausforderungen stellen sich darüber hinaus für die betriebliche und berufliche Qualifizierung und die Sicherung der sozialen Rechte im Betrieb?

Arbeitsorganisation: Entscheidende Weichen für die auf dem Arbeitsmarkt zu beobachtende Verteilung von Chancen und Risiken werden in der betrieblichen Organisation der Arbeit gestellt. Impulse durch technologische Innovationen wie z.B. die aktuell viel diskutierte Digitalisierung, veränderte Formen der Rechnungslegung und Steuerung im Zuge der „Finanzialisierung“

der Unternehmen, grundlegend neue Wettbewerbssituationen durch Internationalisierung und weitere Einflüsse schlagen sich nieder in der Suche nach neuen Konstellationen des betrieblichen Arbeitseinsatzes. Die arbeitspolitische Aushandlung der damit verbundenen personellen Maßnahmen endet nicht an den Grenzen des „internen“ Arbeitsmarktes, sondern bezieht die sich durch den externen Arbeitsmarkt und seine Regulierung gegebenen Möglichkeiten und Begrenzungen mit ein. In welcher Weise genau wirken die Institutionen des Arbeitsmarktes in diese Aushandlungsprozesse hinein? Welche Wechselwirkungen zwischen den Interessen der Beteiligten, ihren Machtchancen und den Arbeitsmarktinstitutionen sind in unterschiedlichen Bereichen des Arbeitsmarktes zu beobachten?

Internationalisierung des Arbeitsmarktes: Arbeitnehmerfreizügigkeit und Niederlassungsfreiheit im EU-Binnenmarkt sowie Migration werfen neue Fragen nach der grenzüberschreitenden Institutionalisierung von Arbeitnehmerrechten und Ansprüchen an soziale Sicherung auf. Wie verändern sich Erwerbsverläufe durch grenzüberschreitende Arbeitsmobilität? Welche Folgen für die Sicherung bei Krankheit und im Alter sind damit verbunden?

Internationale Vergleiche der institutionellen Einbettung von Arbeitsmärkten: Aktuelle Beispiele aus EU-Ländern, in denen sich massive politische Konflikte an Veränderungen von Arbeitsmarktinstitutionen entzünden, machen besonders deutlich, wie tief die Regulierung von Beschäftigung in der politischen Kultur eines Landes verankert ist bzw. sein kann. Welche Erfahrungen aus anderen Ländern können fruchtbar gemacht werden für wechselseitiges Lernen?

Erwünscht sind sowohl vorwiegend empirisch als auch vorwiegend konzeptionell angelegte Arbeiten. Gerne können auch neue und erst vorläufig gesicherte methodische und theoretische Ansätze vorgestellt werden. Es ist Raum für die kollegiale Diskussion vorgesehen.

Die ausgewählten Arbeiten sollen in einer Poster-Session im Rahmen der anschließenden Jahrestagung allen TagungsteilnehmerInnen vorgestellt werden.

Die Kosten für die Fahrt und den Aufenthalt einschließlich des Tagungsbeitrags werden aus SAMF-Mitteln übernommen.

Abstracts (max. 4000 Zeichen) senden Sie bitte bis zum **31.10.2017** an: Jacobsen@b-tu.de

Organisation und Begutachtung: Prof. Dr. Martin Brussig (Duisburg), Prof. Dr. Heike Jacobsen (Cottbus), Prof. Dr. Matthias Knuth (Duisburg), Prof. Dr. Werner Sesselmeier (Landau), Prof. Dr. Olaf Struck (Bamberg), Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok (München/ Berlin) (alle Vorstand SAMF e.V., Deutsche Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung)